

Pfarre St. Josef Baden

Nummer 105
Juli bis Oktober 2024



Schwestern und Brüder,

Der Sommer ist da - und damit die Zeit der Ferien und des Urlaubs.

Wie jedes Jahr werden auch heuer viele Menschen aufbrechen, um einen Ortswechsel zu erleben, der wegführt aus dem Alltag, der zur Ruhe kommen lässt von den vielen Verpflichtungen, die Arbeit, Schule und Haushalt mit sich bringen.

Manche zieht es in die Berge, andere ans Meer.

Einige nutzen die Zeit, um endlich wieder einmal viel zu lange bereits wartende Bücher zu lesen. Oder um sich sportlich auszupeinern. Eine Sprache zu lernen. Und natürlich, um Zeit mit der Familie, Freunden und anderen Menschen zu verbringen, denen man begegnet.

Diese Zeiten des Urlaubs sind wichtig. Sie sind nicht Zeiten des „Müßiggangs“, sondern Zeiten der „Rekreation“, der Wiederherstellung der Kräfte.

Auch Jesus und die Apostel gehen immer wieder ganz bewusst an Orte, an denen sie „ausruhen“ können. An Orte, wo der Mensch sich für eine gewisse Zeit aus dem Alltag verabschieden kann. Zu sich finden kann. Zeit hat, zuzuhören. Nicht auf den Lärm der Welt. Sondern auf die Stille, der natürlichen Heimat Gottes, wie es einmal ein großer geistlicher Schriftsteller formuliert hat.

Eine Zeit des Innehaltens, der Ruhe ist auch geeignet, Rückblick zu halten.

In unserer Pfarre ist in den vergangenen Monaten vieles geschehen, was erwähnt werden sollte:

Im Frühling konnte sehr erfolgreich der Jugendgebetskreis „Overflow Baden“, in Kooperation mit dem „Overflow Wiener Neustadt“, gestartet werden: rund 15 Jugendliche und junge Erwachsene, die einmal in der Woche zu Gebet, Bibelteilen, Lobpreis und Anbetung zusammenkommen.

In diesem Zusammenhang denke ich gerne an das Wort Jesu von der reifen Ernte, die nur darauf wartet, eingeholt zu werden.

Im Mai konnten wir an zwei Tagen die Erstkommunion feiern und unser ehemaliger Pfarrer, Weihbischof Dr. Stephan Turnovszky, spendete am Pfingstmontag 17 jungen Menschen die Firmung.

Bei schönem Wetter wurde unsere Prozession an Fronleichnam von deutlich mehr Menschen besucht als in den vergangenen Jahren; das anschließende Sommerfest im Pfarrgarten, mit den neu gepflanzten Klimabäumen, war dank vieler helfender Hände sehr schön und sehr gut besucht.

Nicht wenige aus unserer Pfarre nahmen teil an der Pfarreise nach Südtirol Anfang Juni sowie an der Jahreswallfahrt des Seelsorgeraums Baden-Sooß nach Mariazell.

Und mit einem weiteren festlichen Höhepunkt geht das Arbeitsjahr 2023/24 am 30. Juni zu Ende: Unser Pfarrer, Dechant Msgr. Clemens Abrahamowicz, feiert sein 40-jähriges Priesterjubiläum („Rubinjubiläum“) mit einem feierlichen Hochamt in der Stadtpfarrkirche St. Stephan und anschließendem Fest der drei Pfarren



Z
E
N
T
+
R
U
M

Baden-St. Stephan , Baden-St. Josef und Sooß-St. Anna im Pfarrzentrum St. Stephan.

Allerdings gibt es eine wehmütige Nachricht, die wir zu verkünden haben: Kaplan Ciprian Iacob OFM wird uns leider im Sommer verlassen und in seine rumänische Heimat zurückkehren.

Im Namen der Pfarrleitung, des Pfarrgemeinderates und unserer gesamten Pfarre wünschen wir Kpl. Ciprian Gottes reichen Segen, viel Freude und Kraft für seinen neuen pastoralen Wirkungs-ort und bedanken uns für seinen Dienst und seine Unterstützung.

Ihnen und Euch allen darf ich einen erholsamen und gesegneten Sommer wünschen sowie einen guten Start in das neue Arbeitsjahr im Herbst!

Ihr
Kaplan Mark Eylitz



Reinhold Ploderer

Fußwallfahrt der Pfarre Baden - St. Josef

Mit über 164.000 Schritten nach Mariazell

Genau 122,8 km oder 30 1/2 Stunden Gehzeit oder 2.848 Höhenmeter oder 164.047 Schritte legten die Fuß-Wallfahrer bis nach Mariazell zurück.

Am 19. Juni 2024 starteten 15 Teilnehmer in der Kirche St. Josef in Baden-Leesdorf die 34. Fußwallfahrt nach Mariazell. Der Weg führte über Hafnerberg, Kaumberg, Kalte Kuchl, St. Aegydt, Gscheid und Walster nach Mariazell. In Kaumberg überraschte der Bäckermeister Michael Singraber die Wallfahrer mit einem Wallfahrer-Brot aus Klein-Gebäck. Vergelt's Gott für die Stärkung!! Im Laufe der Wallfahrt vergrößerte

sich die Gruppe auf 23 Personen. Vor dem Gnadenaltar der Mariazeller Mutter Gottes fand am 23. Juni um 9 Uhr der Abschlussgottesdienst statt. Geistlicher Leiter der Leesdorfer Fußwallfahrt war Kaplan Ciprian Jacob, die organisatorische Leitung teilten sich Michael Trojer und Reinhold Ploderer.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen alle Mariazell Wallfahrer dem Autohaus Weintritt für die Zurverfügung-Stellung des Begleitfahrzeuges, mit dem das ganze Gepäck und an anstrengenden Nachmittagen der eine oder andere Wallfahrer transportiert wurden.



Impressum

ZENTRUM ist die Zeitung der Röm.-kath. Pfarre Baden-St. Josef.

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:

Röm.-kath. Pfarre St. Josef
Leesdorfer Hauptstraße 74
2500 Baden

Telefon : 022 52/44 604

e-mail: kanzlei@baden-st-josef.at

Webkontakt:

<http://www.baden-st-josef.at/kontakt>

Homepage: www.baden-st-josef.at

Herstellung: Druckerei A. Abele, Baden

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Alleininhaber Röm.-kath. Pfarre St. Josef.

Grundlegende Richtung: Informationsorgan der Pfarrgemeinde

(DVR: 002 98 74 71789)

Helene Schabauer

Fest der Treue 2024

Im Jahr 2024 fand das Fest der Treue in der Pfarre Baden St. Josef am Sonntag, dem 5. Mai statt. Dazu werden von der Pfarre jährlich alle Paare eingeladen, die einen runden oder halbrunden Hochzeitstag feiern. Insgesamt 17 Paare haben die Einladung der Pfarre angenommen, gemeinsam mit der Pfarrgemeinde zu feiern.

Im Rahmen der Festmesse mit Kaplan Mark Eylitz erneuerten die anwesenden Ehepaare ihr



Treueversprechen und dankten für die gemeinsam erlebten Ehejahre. Dazu erfolgte in feierlicher Form eine Segnung der Ehepaare.

Heuer wurden Jubiläen gefeiert, die eine Zeitspanne von 10 bis 60 Jahre umfassten. Es gab 3 Paare, die schon 60 Jahre, und 3 Paare, die schon 55 Jahre verheiratet sind. Im Anschluss an die Heilige Messe wurden die Jubilare ins Pfarrcafé eingeladen.

Eva Leitner

Bericht über die Bergmesse am Hohen Lindkogel

Am Sonntag, 9. Juni 2024, fand die alljährlich von der KMB organisierte Bergmesse auf dem Hohen Lindkogel statt. Trotz schlechter Wetterprognose und ein paar wenigen Regentropfen nahmen rund zwanzig Gläubige und Wanderfreunde an der Messe teil. Im Stüberl des Schutzhauses eröffnete Kaplan Mark den Gottesdienst mit einer herzlichen Begrüßung, dankte allen Anwesenden für ihr Kommen und betonte



die Bedeutung der Natur als Schöpfung Gottes. Nach dem Gottesdienst nutzten viele Pfarrmitglieder die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Mittagessen.

Die Bergmesse am Hohen Lindkogel war auch in diesem Jahr wieder ein wunderbares Erlebnis und die Verbindung von Glaube, Natur und Gemeinschaft hat allen Teilnehmenden schöne Momente beschert.

Mechtild Lovrek

Senioren Ausflug nach Heiligenkreuz

Am 13. Juni erlebten wir einen wunderschönen Ausflug mit Teilnahme am Mittagsgebet der Mönche in der großen Stiftskirche, mit anschließendem gu-



tem Mittagessen und danach einer sehr interessanten Klosterführung mit Frater Diego Maria. Insgesamt haben 26 Senioren und Seniorinnen teilgenommen.

Elisabeth Capek

Sommerfest 2024

Unser Sommerfest wird seit Corona zu Fronleichnam im Anschluss an die Fronleichnamsprozession gefeiert. Dieser Tag beginnt für viele Beteiligte bereits um 5 Uhr früh. Schließlich müssen Fronleichnamsaltäre errichtet und geschmückt werden, frische Festspeisen zubereitet und letzte Vorbereitungen in der Pfarre getroffen werden. Hier sei jenen gedankt, die seit Jahren am Auf- und Abbau beteiligt sind!



Die Heilige Messe, von Kaplan Mag. Mark Eylitz zelebriert und von Kaplan P. Ciprian Iacob unterstützt, wurde dieses Jahr von einem Projektchor und dem Chor Voix und Boyz Célestes samt klangfroher Orgelbegleitung musikalisch sehr feierlich gestaltet. Diese stimmungsvolle Atmosphäre und die spirituelle Tiefe der Prozession hinterließen bei vielen Teilnehmern einen bleibenden Eindruck.

Nach der feierlichen Prozession und dem Schlusssegen begann das Sommerfest bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Tempe-



raturen in unserem wunderschönen Pfarrgarten. Trotz mehrmaligem Stromausfall bei der Fritteuse

im Garten wurden alle satt. Die kulinarische Vielfalt der schmackhaften Speisen und Getränke – auch eine kleine Bar mit Bowle, Hugo und dgl. war in Betrieb – ließ auch kaum Wünsche offen.



Aufgrund der großen Besucherzahl war gegen Ende des Festes sowohl aus dem reichhaltigen Süßspeisenangebot als auch aus der umfangreichen pikanten Speisekarte alles konsumiert worden.



Die Tombolose waren restlos ausverkauft und die Besucherinnen und Besucher des Festes konnten sich über zahlreiche Preise von Badener Unternehmen freuen. Herzlichen Dank allen Sponsoren der vielfältigen Tombolapreise! Das bewährte Bläserensemble erzielte nebenbei nicht nur einige Tombolagewinne, es sorgte auch in Abwechslung mit Leo Schütz (Ziehharmonika) für



gute musikalische Unterhaltung.

An dieser Stelle danke ich allen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für die großartige Unterstützung!

Weitere Fotos finden Sie auf der Homepage der Pfarre: www.baden-st-josef.at.

Dr. Evelyn Hödl

Sehnsuchtszeit...? Gedanken zu Urlaub und Reisen

Die Hauptreisezeit beginnt. Wie viele Urlaubspläne werden geschmiedet, wie viele Erwartungen, Sehnsüchte in diese Zeit projiziert. Abenteuer, Ruhe, Entspannung, Begegnungen und Erfahrungen, sich selbst finden und Grenzen überschreiten....

Manchmal scheinen sich Urlaubsziele in einem bloßen „Schneller, Weiter, Mehr...“ zu erschöpfen. Das erinnert irgendwie an Qualtingers berühmten „Wilden auf seiner Maschin“: *I hob zwoka Ahnung wo i hinfoah, aber dafür bin i g'schwinder dort.*

Das althochdeutsche Wort »urloub« aus dem 8. Jahrhundert bedeutet einfach: »Erlaubnis«, Genehmigung, sich vom Lehensherrn oder einer hochstehenden Dame entfernen zu dürfen. Auch Knechte und Mägde durften nach eingebrachter Ernte den „Ur“ (den Altbauern) um „Erlaubnis“ bitten.¹ Später verstand man unter „Urlaub“ dienst- oder arbeitsfreie Tage zur Erholung.

1919 wurde in Österreich der bezahlte Urlaub – damals 2 Wochen – eingeführt; und erst ab 1964 erhöhte sich der Anspruch auf 3 Wochen. Dieser kurze Rückblick macht deutlich, dass viele unserer heutigen Annehmlichkeiten wie Urlaub, Arbeitsruhe und Erholung nicht selbstverständlich sind, sondern hart erkämpft wurden.

Ruhezeit: der Sabbat

Bereits im biblischen Sabbatgebot (Ex 20,8-11) ist die Ruhezeit verankert:

Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig! Sechs Tage darfst du schaffen und jede Arbeit tun. ¹Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du, dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin, dein Vieh und der Fremde, der in deinem Stadtbereich Wohnrecht hat. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel, Erde und Mond gemacht und alles, was dazugehört; am siebten Tag ruhte er. Darum hat der Herr den Sabbat gesegnet und ihn für heilig erklärt.

In diesem Text wird erstens der gesamtgesellschaftliche Kontext deutlich: Nicht nur für das Volk Israel, auch für Sklavinnen und Sklaven und Fremde gilt der Sabbat, ja sogar für die Haustiere. Zweitens wird die universale Bedeutung des Sabbats für die gesamte Schöpfung hervorgehoben. Und drittens geht es nicht nur um das Recht auf persönliche Erholung, sondern um die *Verpflichtung*, diese auch allen Mitmenschen - ungeachtet ihres Sozialstatus und ihrer Herkunft - und auch der Schöpfung zu gewähren.

¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Urlaub>

Neue Aspekte des Reisens: Schöpfungsverantwortung – Dankbarkeit - Verbundenheit

Heute ist Urlaub weniger mit Ruhe als mit Reisen verbunden – und mit der Frage, wohin und womit in den Urlaub fahren?

Flugzeuge und Kreuzfahrtschiffe sind bekanntlich besonders klimaschädlich. Sie verursachen vergleichsweise hohe Treibhausgasemissionen pro Personenkilometer.² Umweltverträglicher Urlaub beginnt also schon bei der Festlegung des Zieles. Muss es wirklich die Karibik sein oder bietet das Mittelmeer – per Bahn erreichbar – gleiches Strandvergnügen?

Nachhaltig leben im Umgang mit Ressourcen, im Verhalten, im Respekt vor der Natur – sollte auch im Urlaub möglich sein.

Und auch Dankbarkeit ist angesagt - gegenüber den Menschen, die in Verkehr, Gastronomie, Kultur, Tourismus, Wellness usw. dafür sorgen, dass wir unseren Urlaub genießen können. Aber auch Dankbarkeit, Rücksicht, Offenheit und Wertschätzung in der Begegnung mit Menschen anderer Regionen und Kulturen.

Immer wieder erinnert uns ja Papst Franziskus daran, dass wir uns zusammenschließen müssen in einem WIR, das das ³gemeinsame Haus „Erde“ bewohnt, dass *»alles miteinander verbunden ist.«*

² Ein Flug von Deutschland auf die Kanarischen Inseln und zurück zum Beispiel verursacht pro Person rund 1,2 Tonnen CO₂- Äquivalente. Damit verursacht man mit einer Flugreise schon rund 75 Prozent der Treibhausgasemissionen eines durchschnittlichen Deutschen pro Jahr für Auto, Bus und Bahn (rund 1,6 Tonnen CO₂-Äquivalente). <https://www.umweltbundesamt.de/service/uba-fragen/wie-klimaschaedlich-sind-flugreisen-kreuzfahrten>

³ Internationales Symposium „Unser gemeinsames Haus und die Zukunft des Lebens auf der Erde“, Ansprache des Papstes am 5./6. Juli 2018 aus Anlass des dritten Jahrestages der Veröffentlichung der Enzyklika Laudato Si' zit. in: <https://www.schoenstatt.org/de/franziskus/2018/09/laudato-si-2/>

Nachhaltigkeit: Und was bleibt...?

Reisen soll angeblich bilden. Ein Sprichwort aus Tansania sagt: *„In der Fremde erfährt man mehr als zu Hause.“*

Wie gehen wir um mit diesen Erfahrungen? Was verändert uns, wenn wir nach Hause zurückkehren? Was gibt unserem Leben, unseren Gewohnheiten neue Aspekte? Einer unserer Projektteilnehmer hat es nach seinem ersten Luduga-Aufenthalt auf den Punkt gebracht: *„Ich habe in diesen vier Wochen mehr gelernt als bisher in meinem Leben.“*

Führt der Besuch der Moldauklöster oder des antiken Ephesos zu einer Begegnung auf „Augenhöhe“ mit der rumänischen Haushaltshilfe oder dem türkischen Gemüsehändler? Bringen wir nach dem Urlaub beim Biobauern den heimi-



schen Lebensmitteln und der landwirtschaftlichen Arbeit mehr Wertschätzung entgegen? Achten wir auf Müllvermeidung nach dem Aufenthalt an einem plastikverschmutzten Strand...?

Spüren wir Solidarität mit den vielen Menschen, die unfreiwillig tausende Kilometer unter Lebensgefahr zurücklegen, um Kriegen, Unterdrückung, Hunger und Umweltzerstörung zu entkommen? Es ist schon paradox, dass einerseits in Österreich und Europa immer mehr Menschen immer weiter reisen, während andererseits viele in engstirnige Nationalismen verfallen, Festungen errichten, Grenzen schließen wollen. Die Ergebnisse der Wahlen zum Europäischen Parlament sollten uns zum Nachdenken und Vorausdenken motivieren. Denn: Es ist unsere Entscheidung, ob wir in einer offenen Gesellschaft leben werden, die sich ihrer Kultur und Geschichte kritisch bewusst ist und damit selbst-bewusst in Dialog mit anderen Kulturen tritt. Es liegt an uns, ob wir eine Welt

bewohnen, die solidarisch gegenüber der ganzen Menschheit, der Schöpfung und den künftigen Generationen handelt.

Das folgende Gebet von Papst Franziskus möge uns begleiten - im Urlaub und im Alltag:

Herr und Vater der Menschheit,
du hast alle Menschen mit gleicher Würde erschaffen.

Gieße den Geist der Geschwisterlichkeit in unsere Herzen ein.

Wecke in uns den Wunsch nach einer neuen Art der Begegnung,

nach Dialog, Gerechtigkeit und Frieden.

Sporne uns an, allorts bessere Gesellschaften aufzubauen und eine

menschenwürdigere Welt ohne Hunger und Armut, ohne Gewalt und Krieg.⁴

⁴ https://www.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco_20201003_enciclica-fratelli-tutti.html

Martin Först

Seit wann gibt es einen Kantor und was muss man dafür können? Vielleicht auch eine Aufgabe für mich?

Als Kantor (von lateinisch „cantare“ = singen) bezeichnet man den Vorsänger einer liturgischen Feier. Er gilt als das älteste liturgische Amt im christlichen Gottesdienst. Als Psalmist trug der Kantor schon in der jüdischen Tempelliturgie solistisch die Psalmen vor, während das Volk sich mit einem kurzen Antwortruf beteiligte.

Auch in anderen Religionen gibt es dieses Amt: Im Islam kommt dem Imam als Vorbeter diese Rolle zu. Im Judentum wird der Kantor meist Chasan genannt. Dies ist eine besonders ehrenvolle Aufgabe, die noch im Mittelalter jeweils vom Vater auf den Sohn übertragen wurde. Der jüdische Kantor muss neben einer gut ausgebildeten Stimme vor allem eine genaue Kenntnis der Liturgie besitzen. In vielen jüdischen Gemeinden wird der Gottesdienst vom Kantor geleitet.

Die Aufgabe war so wichtig, dass unter Kaiser Theodosius II. die Inhaber des Kantorenamtes von den Steuern befreit waren. Papst Gregor der Große bestätigte im Jahre 600 n. Chr. dieses Privileg.

In der katholischen und der evangelischen Kirche in Deutschland wird der Hauptverantwortliche für die Kirchenmusik einer Pfarre, einer Domkirche oder auch eines Vikariates als Kantor bezeichnet. Er fungiert nicht nur als Vorsänger, er spielt auch die Orgel, er leitet den Chor, die Schola oder die Band, er erstellt die Liedpläne und komponiert bei Bedarf liturgische Gesänge für den Gottesdienst. Der wohl berühmteste Kantor war Johann Sebas-

tian Bach, der in der Thomaskirche in Leipzig dieses Amt innehatte.

In Österreich bezeichnet man mit Kantor – in der ursprünglichen Bedeutung des Wortes – den Vorsänger im Gottesdienst. Die Hauptaufgaben sind der Vortrag des Antwortpsalms nach der ersten Lesung sowie das Anstimmen des Hallelujarufes vor dem Evangelium. Aber auch andere Teile des Gottesdienstes (Eröffnungsgesang, Kyrie, Gloria, Gesang zur Gabenbereitung oder Agnus Dei) können im Wechselgesang zwischen Kantor und Gemeinde erfolgen. Nicht umsonst gehört der Kantor laut „Allgemeiner Einführung zum Messbuch“ neben Priester, Akolyth (liturgische Assistenz für den Altardienst) und Lektor zur „personellen Grundausstattung jeder Messfeier“.

Für alle, die Freude am Singen haben und einmal außerhalb des Gottesdienstes ausprobieren wollen, wie es sich anfühlt, einen Psalm oder einen Halleluja-Ruf vom Ambo aus zu singen, wird es im Herbst einen Einschulungsabend geben, bei dem die Aufgaben des Kantors erläutert und geübt werden können. Dieser Abend verpflichtet zu nichts, aber vielleicht findet sich dabei der eine oder die andere, um gelegentlich in unseren Gottesdiensten diese wichtige Aufgabe zu übernehmen.

Zwecks Anmeldung und Terminfindung freue ich mich über eine Kontaktaufnahme:

martin.foerst@gmx.at oder 0664 884 17173.

Dr. Herbert Waldhauser
Für Gottes Lohn

Unsere Serie über die Freiwilligen und Ehrenamtlichen in unserer Pfarre setzen wir heute mit einer Frau fort, die mit sehr viel Herz und Einsatz alljährlich eine der beliebtesten Feiern in St. Josef organisiert.



Helene Schabauer

Heuer haben 17 Paare das „Fest der Treue“ gefeiert. Dazu werden Ehepaare eingeladen, die im jeweiligen Jahr ein besonderes Jubiläum feiern, angefangen vom 5. Hochzeitstag. Sie danken Gott, aber auch ihren Partnern bzw. Partnerinnen für die vergangenen Ehejahre und bitten um den Segen für die künftige gemeinsame Zeit. Und selbstverständlich gibt es dann auch eine Agape, kleine Geschenke und ein gemütliches Beisammensein. Seit 2015 managt Helene Schabauer diese schöne Feier. Sie bringt dafür die besten Voraussetzungen mit: einerseits Organisationserfahrung, die sie sich in ihren Berufsjahren in der Hotelbranche – in renommierten Kurhotels in Bad Schönau und Baden – erworben hat, andererseits „persönliche Erfahrungen“, schließlich ist sie seit 41 Jahren mit Dipl. Ing. Friedrich Schabauer verheiratet.

1983 zog das frisch vermählte Paar nach Baden, womit sich für Helene Schabauer ein Kindheitstraum erfüllte. Als Achtjährige war sie durch einen Ausflug der Volksschule Kirchsschlag in der Buckligen Welt zum ersten Mal in die Kurstadt gekommen und war auf Anhieb fasziniert („Besonders die Blumenuhr hat es mir angetan.“). 1998 erfolgte der Umzug in ein Haus auf den Leesdorfer Melkergründen. Von nun an führte sie der Weg in die Sonntagsmesse, für das tiefgläubige Ehepaar

eine Selbstverständlichkeit, in die Kirche St. Josef.

Das entging auch den aufmerksamen Augen von Pfarrer Karl Bock nicht.

Am Beginn der ehrenamtlichen Tätigkeit stand eine Mehlspeise, genauer gesagt die Frage des Pfarrers im Vorfeld eines Pfarrfestes: „Können Sie eine Torte backen?“. Helene Schabauer sagte gerne zu und offenbar hat ihre Torte geschmeckt, denn seither gehört sie fix zu den Pfarr-Konditorinnen.

Dazu kamen im Lauf der Zeit weitere Aufgaben, etwa das Verteilen der Pfarrnachrichten und anderes mehr. Wenn in St. Josef Hilfe gebraucht wurde und wird, war und ist Helene Schabauer eine bewährte Ansprechpartnerin.

Seit nunmehr neun Jahren organisiert sie das „Fest der Treue“, eine Aufgabe, die nicht unterschätzt werden sollte. Viele scheinbare Kleinigkeiten summieren sich zu einer Herausforderung, die viel Zeit und Einsatz erfordert. Es beginnt mit der Erhebung welche Ehejubiläen anfallen, dem Versand der Einladungen und der Ankündigung im Pfarrblatt. Es ist zu überlegen, mit welchen kleinen Präsenten man eine Freude machen kann. Auch an der Auswahl der Messlieder, die zum Anlass passen müssen, wirkt Helene Schabauer mit. Und natürlich ist für Speis und Trank und eine gemütliche Atmosphäre bei der Agape zu sorgen.

Ein Rezept für eine lange, gute Ehe ist sicher, dass man einander jederzeit hilft. Bei den Vorbereitungen zum Fest steht Dipl. Ing. Friedrich Schabauer – bis zur Pensionierung Beamter im Landwirtschaftsministerium – seiner Gattin gerne zur Seite. Übrigens engagiert auch er sich ehrenamtlich, seit vielen Jahren als Rechnungsprüfer beim Badener Hilfswerk.

Wir sagen Helene Schabauer ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement und wünschen ihr, dass sie nicht nur als Organisatorin, sondern auch als Jubilarin mit ihrem Gatten noch viele Feste der Treue feiern kann.

Kollektenergebnisse

Zweck	Datum	Betrag in Euro
Osteuropahilfe Caritas - Ukraine	Februar	395,—
Hl. Land, Grabeskirche österr.Hospiz	März	206,89
Schwangere in Notsituationen	Mai	445,42

DANKE - sagen wir allen, die den beiliegenden Erlagschein für eine Einzahlung verwenden und uns auf diese Weise helfen, die Druckkosten für unsere Pfarrzeitung abzudecken.

Heidrun Chen

Handarbeitstreffen

Sie handarbeiten gerne und wollen das am liebsten in netter Gesellschaft machen? Oder Sie wollten schon immer beginnen, sind aber noch auf der Suche nach Gleichgesinnten?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wir treffen uns, plaudern, jausnen und handarbeiten – eigene Projekte genauso wie Kleidung für bedürftige Kinder in Osteuropa. Wir freuen uns immer über neue Gesichter. ☺

Wir sind auch immer auf der Suche nach Wolle und Wollresten. Sollten Sie etwas haben, sind wir sehr dankbar, wenn Sie es in der Kanzlei abgeben oder einfach zum nächsten Treffen mitbringen.

Unsere neuen Termine sind jeweils Freitag von 16-18 Uhr:

20. September, 18. Oktober,
22. November und 13. Dezember 2024.

Irmgard Lengauer

Schattenbäume für den Pfarrgarten

Im April 2024 wurden von den Stadtgärtnern im Pfarrgarten zwei junge Bäume eingepflanzt -



eine Linde und eine Platane, die wunderbar in den großen Garten passen und jetzt schon einen kleinen Schatten werfen, um wieviel mehr in ein paar Jahren, und sie werden dann die Besucher unserer Pfarrfeste mit einem angenehm kühlen Schatten erfreuen.

Ein herzliches Dankeschön an den Bürgermeister und das Stadtgartenamt der Stadt Baden!

Zusätzlich haben wir zwei kleine selbstaufgegangene Bäumchen der Blasenescche, die jetzt vor der Kirche bei den Fahrradständern so wunderbar gelb blüht, eingepflanzt und hoffen, dass auch sie wachsen und einmal Schatten spenden werden.

Unser Pfarrgemeinderat informiert!

Projekt: Küchenrenovierung

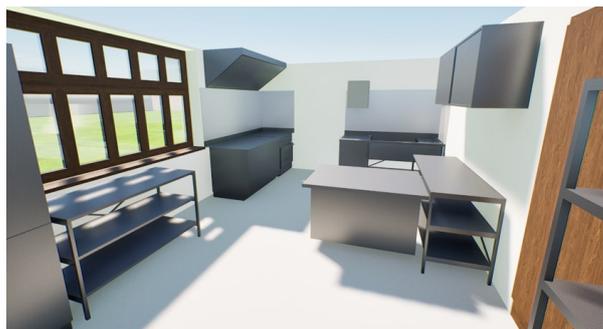
Unsera Gemeinde wächst und gedeiht auch dank der vielen schönen Feste der letzten Jahre. Damit wir diese auch weiterhin durchführen und unsere Gäste schneller bewirten können, ist es notwendig, unsere in die Jahre gekommene Küche zu renovieren.

Dafür bitten wir herzlich um Ihre eine Spende. Jede Unterstützung ist sehr willkommen. Herzlichen Dank und Vergelt's Gott!

IBAN: AT61 3204 5000 0001 5347
Verwendungszweck: Küchenrenovierung

Großer Dank an das Architekturbüro DIMARILI

unter der Leitung von DI Markus Rietzler-Litzenberger für die unentgeltliche Planung und Organisation.



Eva Leitner

Pilgern – Eine Reise zu sich selbst

„Es kommt niemals ein Pilger nach Hause, ohne ein Vorurteil weniger und eine neue Idee zu haben.“ (Thomas Morus)

Eine besondere Art des Reisens, die in den letzten Jahren immer mehr Menschen fasziniert, ist das Pilgern. Doch was bedeutet es eigentlich zu pilgern und warum zieht diese Form der Wanderung so viele in ihren Bann?

Pilgern ist mehr als nur eine Wanderung. Es ist eine Reise mit einem tieferen Sinn und Zweck. Die Wurzeln des Pilgerns reichen weit zurück in die Geschichte, als Menschen zu heiligen Stätten aufbrachen, um ihren Glauben zu vertiefen, Buße zu tun oder Heilung zu suchen. Heute verbinden viele das Pilgern nicht nur mit religiösen Zielen, sondern auch mit der Suche nach innerem Frieden, Selbstreflexion und einer Auszeit vom hektischen Alltag.

Eines der bekanntesten Ziele ist der Jakobsweg, der in Santiago de Compostela in Spanien endet. Jedes Jahr brechen tausende Menschen aus aller Welt auf, um diese historische Route zu begehen. Doch Pilgern muss nicht immer weit weg führen. Auch in unserer Region gibt es zahlreiche Pilgerwege, die auf alten Traditionen beruhen

und uns zu wunderschönen Orten in der Natur führen.

Das Besondere am Pilgern ist die Entschleunigung. Man verlässt den Alltagstrott, lässt die digitalen Ablenkungen hinter sich und konzentriert sich auf den Moment. Schritt für Schritt, oft in der Stille, hat man die Gelegenheit, die eigene Spiritualität zu entdecken oder zu vertiefen. Die Natur, die Begegnungen mit anderen Pilgern und die Zeit für sich selbst eröffnen neue Perspektiven und schenken Kraft.

Für viele ist das Pilgern auch eine Möglichkeit, Dankbarkeit zu erleben. Jeder Schritt, jeder Atemzug, jeder Augenblick der Reise kann als Geschenk betrachtet werden. Es geht darum, im Hier und Jetzt zu sein und die kleinen Wunder des Lebens wahrzunehmen.

Vielleicht verspüren auch Sie den Wunsch, einmal auf Pilgerreise zu gehen. Es muss nicht gleich eine weite Strecke sein (Siehe Buchtipp: *Pilgern kann ich überall*). Beginnen Sie mit einem Tagesausflug, erkunden Sie einen nahegelegenen Pilgerweg oder planen Sie eine mehrtägige Tour. Wichtig ist, dass Sie sich auf den Weg machen, mit offenem Herzen und dem Willen, Neues zu entdecken!

Buchempfehlung von Eva Leitner

„Pilgern kann ich überall“

von Sabine Kronberger und Lydia Neunhäuserer

In „Pilgern kann ich überall“, erschienen im Verlag Welt der Frauen, nimmt Sabine Kronberger die Leserinnen und Leser mit auf eine inspirierende Reise, die weit über die klassischen Pilgerpfade hinausgeht. Das Buch ist eine Mischung aus persönlichem Erlebnisbericht, praktischen Tipps und philosophischen Reflexionen über das Pilgern als Lebenshaltung.

Kronberger schildert eindrucksvoll, wie das Pilgern nicht nur auf den bekannten Wegen wie dem Jakobsweg stattfinden kann, sondern überall – im Alltag, in der Natur, sogar in der eigenen Stadt. Sie zeigt, dass Pilgern mehr als nur physisches Wandern ist; es ist eine innere Reise, die zu Selbstfindung und spiritueller Erneuerung führen kann.

Mit einer einfühlsamen und zugleich motivierenden Schreibweise lädt Kronberger dazu ein, das

Pilgern als ganzheitliche Erfahrung zu entdecken. Sie ermutigt dazu, die Welt mit neuen Augen zu sehen, Achtsamkeit zu praktizieren und die eigene innere Ruhe zu finden, unabhängig davon, wo man sich gerade befindet.

„Pilgern kann ich überall“ ist ein inspirierendes Buch für alle, die auf der Suche nach Sinn, Ruhe und neuen Perspektiven sind – egal, ob sie sich auf einen physischen Pilgerweg begeben möchten oder nach neuen Wegen suchen, den Alltag zu bereichern.



Michi Capek

5 Jahre Orgel in St. Josef

Am 3. März 2019 wurde die neue Orgel der Pfarre St. Josef geweiht. Zelebriert hatte damals der mittlerweile verstorbene Bischofsvikar Pater Petrus Hübner OCist, an seiner Seite standen das ehemalige geistliche Team der Pfarre: Pfarrer Leo und Kaplan Theo.



Der Weihegottesdienst wurde musikalisch mit der Messe Solennelle von Louis Vierne gestaltet. Um dieses große Werk adäquat aufführen zu können, haben sich der Leesdorfer Singkreis und der Chor Voix & Boyz Célestes zu einem großen Festchor vereinigt.

5 Jahre später, am 22. März 2024, haben wir dieses kleine Jubiläum mit einem Konzert für Chor und Orgel gefeiert, welches die Kirche gefüllt hat.



DAS PROGRAMM:

Nachdem diese neue Orgel als eine Orgel disponiert wurde, die in möglichst vielen unterschiedlichen Stilen musizieren kann, sollte auch das Konzertprogramm sehr unterschiedlich sein. Daher haben wir unter dem Motto "Ein Instrument der Vielfalt" ein recht unkonventionelles Pro-

gramm auf die Beine gestellt: Wayne Marshalls Jazz-/Musical-artiges Magnificat, Teile des Duruflé-Requiems, das Gregorianik und Impressionismus verbindet, ein Worshipsong, bei dem die Orgel auch mit Klavier, Geige und Gitarre kombiniert wurde, Wolfgang Capeks Vertonung des Psalms 103 „Lobe den Herren“ als den Teil progressiver Kirchenmusik des 20. Jahrhunderts abdeckend und auch Volkslied-Literatur wurde gesungen und darüber improvisiert.

Um die Vielseitigkeit des Instruments zu zeigen, wurde Barockmusik (Bach/Vivaldi: D-Moll-Konzert) und ein sehr farbiges, rhythmisierendes neues Orgelstück, Naji Hakims gespielt (Toccata "I love the colorful world") – damit war auch solistische Orgelmusik zu hören.

DIE ORGEL UND IHRE ANKLÄNGE:

Unsere Orgel ist für ihr besonderes Design bekannt, nach dem der damalige Pfarrer Leo und das Projektteam lange gesucht hatten, wobei sie beim Orgeldesigner Lothar D. Zickermann fündig wurden. So, wie die Orgel jetzt aussieht, scheint sie durchaus zu gefallen – manchen sogar so gut, dass sie die Orgel zeichnen. Für das Plakatsujet unseres Konzerts haben wir daher die Zeichnung unserer Orgel des Franzosen Guillaume Lechevalier-Boissel verwendet.

Die Orgel ist auch bereits in Fachkreisen bekannt. Im Sommer tagt die GdO („Gesellschaft der Orgelfreunde“, der größte deutschsprachige Orgelverein der Welt) in Wien und möchte sich im Zuge dessen unser neues Instrument ansehen.

Es ist auch angedacht, zukünftig einen Badener Orgelkonzertzyklus einzurichten, bei dem unsere Orgel regelmäßig zum Klingen gebracht werden soll.

FINANZEN:

Das Gesamtprojekt, das mit Orgelkauf und diversen Nebenkosten in Summe knapp € 300.000 gekostet hat, wurde bereits durch zahlreiche Privatspenden, Fördergelder und Benefizveranstaltungen, die das Pfarrleben immer wieder vitalisiert haben, zu großen Teilen abbezahlt.

Nun, 5 Jahre nach Weihe, sind wir bereits bei einem offenen Fehlbetrag angekommen, der lediglich rund 2% der Gesamtsumme ausmacht. Daher möchte ich mich als Projektleiter nochmals herzlich für ihre Spenden als auch für Ihr Mitwirken bei diversen Gelegenheiten im Sinne des Gesamtprojekts bedanken.

Irmgard Lengauer

Vater Unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe. ...

Täglich werden diese Sätze millionenfach gebetet - seit Jesus die Frage seiner Jünger, wie sie denn beten sollten, mit dem „Vater Unser“ beantwortet hat.

Mit zunehmendem Alter stelle ich mir immer öfter die bange Frage, ob wir überhaupt ernst nehmen, was wir da beten. Bitten wir wirklich darum, dass Gottes Reich kommen möge? Was hieße das für

unser eigenes Leben? Müsste unsere Welt dann nicht ganz anders aussehen?

Die sogenannte „Bergpredigt“ Jesu (nachzulesen im Matthäus- Evangelium Kap.5 -7) gibt viele anschauliche Beispiele. Vielleicht wären eine Lektüre und intensive Reflexion darüber sehr lohnend, nicht nur für unsere Pfarre, sondern weit darüber hinaus?



Irmgard Lengauer

Rückblicke – Seniorenfasching 2024

Der Seniorennachmittag im Februar stand ganz im Zeichen des Faschings und war dank der lustigen Beiträge einiger Senioren und Seniorinnen und der köstlichen Jause mit Krapfen, belegten Brötchen und Sekt ein heiteres, geselliges Beisammensein.

Das gemeinsame Plaudern und Singen sorgte wieder für gute Stimmung und ein paar fröhliche Stunden.

**Pfarrgschnas 2024**

Warum gibt es in unserer Pfarre St. Josef überhaupt ein Gschnas?

Foto Arbeitsteam Pfarrgschnas 2024 um 11 Uhr in der Früh nach dem Aufräumen



Die Idee stammt von unserem damaligen Kaplan Leo Steyrer, der unsere Überlegungen im Arbeitskreis Weltkirche, wie wir die neugegründete Pfarrpartnerschaft mit Luduga in Tansania finanziell unterstützen könnten, ganz trocken mit dem Satz beendete: „Macht halt ein Gschnas!“

Das war im Jahr 2007 und seither haben wir mit dem jährlichen Reinerlös mithelfen können, dass in Luduga eine Wasserleitung von den Bergen in das Dorf gebaut wurde, ein Waisenhaus, eine Schulküche und ein Pfarrheim errichtet werden konnten.

Ein herzliches Dankeschön an alle tanzbegeisterten Gäste beim Pfarrgschnas, die das ermöglichen und die uns um Punkt Mitternacht immer so flott helfen, den Pfarrsaal aufzuräumen!

Raiffeisenbank Region Baden
Lebensqualität trägt Zinsen



Anmeldungen

Taufen

6 Wochen vor der Tauffeier

Trauungen

3-4 Monate vor dem gewünschten Termin

Krankensalbung

nach persönlicher Vereinbarung

Wiedereintritt in die römisch-katholische Kirche

Bitte wenden Sie sich an Pfarrer Abrahamowicz

Baby- und Kleinkindertreffen

Ab September wieder wöchentlich jeweils

**am Dienstag
von 10:00 bis 11:30 Uhr.**

Wir freuen uns auf euer zahlreiches Kommen.

Beichtgelegenheit

Freitag, 17:30 bis 18:15 Uhr und nach persönlicher Vereinbarung.

Bibelrunden

Monatliche Bibelrunde:

Jeweils Donnerstag 18:30 Uhr am: 26. September, 31. Oktober und 28. November.

Ökumenische Bibelrunde:

Ab September wieder jeden Mittwoch um 19 Uhr im Pfarrzentrum.

Caritas Sprechstunden

Ab September wieder jeden **1. und 3. Donnerstag im Monat** von 10 bis 12 Uhr.

Krankenkommunion

Gerne bringen unsere Krankenkommunionshelfer die Heilige Kommunion zu den kranken, betagten und behinderten Menschen nach Hause. Wenn Sie dies in Anspruch nehmen wollen, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei (02252/44604).

Heilige Messen

Sonntag

9 und 18:30 Uhr, St. Josef

Dienstag

18:30 Uhr, St. Josef

Mittwoch

18:30 Uhr, St. Josef

Donnerstag

9 Uhr, St. Josef

Freitag

18:30 Uhr, St. Josef

Samstag

in St. Johann am Haidhof
am 5. Oktober um 18:30 Uhr, Erntedankfest
Am 9. November um 18:30 Uhr Martinsfest

Feiertag

9 Uhr, St. Josef
(Ausnahme: Siehe Aushang im Schaukasten des Pfarrzentrums)

Kanzleistunden

Vom **16. Juli bis 2. August 2024** jeweils Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr.

Ab **5. August 2024** wieder Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils von 9 bis 12 Uhr.

Kirchenbeitrag

Bei Fragen bezüglich des Kirchenbeitrages bitten wir Sie, sich **direkt** an die **Kirchenbeitragsstelle in Baden, Pfarrplatz 7**, zu wenden.

Beratungszeiten:

Im Oktober, November und Dezember 2024 jeden 1. Mittwoch im Monat von 8 bis 13 Uhr. Wenn Ihr Anliegen dort nicht richtig erkannt wurde, können Sie auch gerne Herrn Pfarrer Abrahamowicz kontaktieren.

Die meisten Anliegen können in einem telefonischen Gespräch geklärt werden, dafür steht Ihnen ein Mitarbeiter von Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr unter der Tel.-Nr. 050155/2030 zur Verfügung.

Ministrantenstunden

Die genauen Termine werden im September bekanntgegeben.

Priester ist erreichbar

Pfarrer Clemens

Abrahamowicz

Nach Vereinbarung

Telefonisch:

Kanzlei: 02252/446 04

Ab September

Kaplan Mark Eylitz
Donnerstag von 10-11 Uhr und nach Vereinbarung

Telefonisch:

0676/381 16 52

Seniorenachmittage

Wir laden wieder sehr herzlich ein. Hier die nächsten Termine:

**jeweils Donnerstag
um 14:30 Uhr**

am **12. September, 10. Oktober,
14. November und
12. Dezember 2024.**

Telefonseelsorge

Telefon: 142 - kostenlos, rund um die Uhr, anonym!

Taufen in der Pfarre



Durch das Sakrament der Hl. Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

April 2024

13. Valerio Lamberti

20. Luis Klaus Julian Heller

Mai 2024

12. Laura Kügerl

Lorenz Herbert Rollinger

17. Milian Habeck-Schaunig

25. Johann Wöber

Juni 2024

23. Aurelia Eleonora Michaela Zak

Verstorbene der letzten Monate



In das ewige Leben sind uns vorausgegangen:

Februar 2024

- 02. Helmut Schuster
- 09. Anton Kerschbaumer
Elfriede Pacher
- 10. Heinz Maurer
Alexander Pfann
- 14. Brigitte Huber
- 17. Antonia Loibl
- 22. Elisabeth Jirak
- 28. Arthur Sida
- 29. Renate Razek

März 2024

- 03. Otto Benesch
- 04. Regina Huber
- 08. OSR. Heinz Kvasnicka
- 12. Ing. Kalman Merenyi
- 15. Rudolfine Kopecky
- 16. Franz Kwarda
- 24. Friedrich Giersig

April 2024

- 03. Ingeborg Matile

Mai 2024

- 14. Josef Eder
- 21. Monika Ruzicka
- 22. Alfred Niendl

Juni 2024

- 13. Geraldine Kafka
- 15. Gertrude Margaretha Fischer

Juli 2024



Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten, dass das Sakrament der Krankensalbung den Menschen, die es empfangen, und ihren Angehörigen die Kraft des Herrn schenkt und für alle immer mehr zu einem sichtbaren Zeichen der Barmherzigkeit und Hoffnung wird.

Sonntag, 7.

09:00 Uhr Hl. Messe
Monatssammlung
18:30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 10.

16:00 Uhr Hl. Messe im
Pflegeheim Wimmergasse
18:30 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 11.

09:00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 14.

09:00 Uhr Hl. Messe
18:30 Uhr Hl. Messe

Christophorus-Sonntag, 21.

09:00 Uhr Hl. Messe mit Fahrzeugsegnung
Sammlung für die MIVA
18:30 Uhr H. Messe

Mittwoch, 24.

16:00 Uhr Hl. Messe im
Pflegeheim Wimmergasse
18:30 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 28.

09:00 Uhr Hl. Messe
18:30 Uhr Hl. Messe

August 2024



Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten, dass die politisch Verantwortlichen sich in den Dienst ihres Volkes stellen, sich für eine ganzheitliche menschliche Entwicklung und das Gemeinwohl einsetzen, sich um diejenigen kümmern, die ihren Arbeitsplatz verloren haben und den Ärmsten Vorrang geben.

Sonntag, 4.

09:00 Uhr Hl. Messe
Monatssammlung
16:00 Uhr Hl. Messe im
Pflegeheim Wimmergasse
18:30 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 11.

09:00 Uhr Hl. Messe
18:30 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 15. Maria Himmelfahrt

09:00 Uhr Hl. Messe mit Kräutersegnung
Verabschiedung von
Kaplan Ciprian

Sonntag, 18.

09:00 Uhr Hl. Messe
Sammlung für die Auslandshilfe
der Caritas
18:30 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 25.

09:00 Uhr Hl. Messe
18:30 Uhr Hl. Messe

September 2024



Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten, dass jeder von uns den Schrei der Erde und der Opfer von Umweltkatastrophen und Klimawandel mit dem Herzen hört und sich persönlich verpflichtet, für die Welt, in der wir leben, zu sorgen.

Sonntag, 1.

09:00 Uhr Hl. Messe
Monatssammlung
16:00 Uhr Hl. Messe im
Pflegeheim Wimmergasse
18:30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 3.

10:00 Uhr Baby- und Kleinkindertreffen
18:30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 4.

16:00 Uhr Hl. Messe im
Pflegeheim Wimmergasse
18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökumen. Bibelrunde

Sonntag, 8.

09:00 Uhr Familienmesse mit Segnung der Schulkinder und anschl. **Familienfest** im Pfarrgarten mit Pfarrcafé
18:30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 10.

10:00 Uhr Baby- und Kleinkindertreffen
18:30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 11.

18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökumen. Bibelrunde

Donnerstag, 12.

09:00 Uhr Hl. Messe
14:30 Uhr Seniorennachmittag

Oktober 2024

Sonntag, 15.

09:00 Uhr Hl. Messe
16:00 Uhr Hl. Messe im
 Pflegeheim Wimmergasse
18:30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 17.

10:00 Uhr Baby- und
 Kleinkindertreffen
18:30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 18.

18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökumen. Bibelrunde

Donnerstag, 19.

09:00 Uhr Hl. Messe
bis 18:00 Uhr Euch. Anbetung

Sonntag, 22.

09:00 Uhr Erntedankfest - Treff-
 punkt am Domplatz - Prozession
 zur Kirche - Festmesse
 Segnung der Taufkinder der letz-
 ten Jahre
 Erntedanksammlung für die ROT-
 KREUZ-TAFEL Baden
18:30 Uhr Hl. Messe
 Erntedanksammlung für die ROT-
 KREUZ-TAFEL Baden

Dienstag, 24.

10:00 Uhr Baby- und
 Kleinkindertreffen
18:30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 25.

18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökumen. Bibelrunde

Donnerstag, 26.

09:00 Uhr Hl. Messe
bis 18 Uhr Euchar. Anbetung
19:00 Uhr Monatl. Bibelrunde

Sonntag, 29.

09:00 Uhr Schöpfungsgottes-
 dienst mit anschließendem
36. Kirchweihfest
 Musik.Gest.: Leesdorfer Sindkreis
16:00 Uhr Hl. Messe im
 Pflegeheim Wimmergasse
18:30 Uhr Hl. Messe

Gebetsanliegen
des Papstes

Wir beten, dass die Kirche weiter-
 hin in jeder Hinsicht einen syno-
 dalen Lebensstil im Zeichen der
 Mitverantwortung unterstützt, der
 die Beteiligung, die Gemeinschaft
 und die gemeinsame Sendung
 von Priestern, Ordensleuten und
 Laien fördert.

**Wir beten wochentags eine
 halbe Stunde vor jeder
 Hl. Messe den Rosenkranz.**

Dienstag, 1.

10:00 Uhr Baby- und
 Kleinkindertreffen
17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 2.

08:00 Uhr Schulgottesdienst
 PVS Mühlgasse
17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Donnerstag, 3.

08:25 Uhr Rosenkranz
09:00 Uhr Hl. Messe
bis 18:00 Uhr Euchar. Anbetung

Samstag, 5.

18:30 Uhr Erntedankfest in
 St. Johann am Haidhof

Sonntag, 6.

09:00 Uhr Hl. Messe
 Gelöbniswallfahrt Mariahilfberg
11:00 Uhr Hl. Messe am
 Mariahilfberg
18:30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 8.

10:00 Uhr Baby- und
 Kleinkindertreffen
17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 9.

17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Donnerstag, 10.

08:25 Uhr Rosenkranz
09:00 Uhr Hl. Messe
bis 18:00 Uhr Euchar. Anbetung
14:30 Uhr Seniorennachmittag

Samstag, 12.

18:00 Uhr Monatsmesse

Sonntag, 13.

09:00 Uhr Familienmesse,
 Monatssammlung, Pfarrcafé
16:30 Uhr Hl. Messe der
 ungarischen Gemeinde
18:30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 15.

10:00 Uhr Baby- und
 Kleinkindertreffen
17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 16.

17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Donnerstag, 17.

08:25 Uhr Rosenkranz
09:00 Uhr Hl. Messe
18:30 Uhr Elternabend für die
 Erstkommunionvorbereitung und
 Anmeldung zur Erstkommunion

Sonntag der Weltkirche, 20.

09:00 Uhr Hl. Messe
 Sammlung für Missio
18:30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 22.

10:00 Uhr Baby- und
 Kleinkindertreffen
17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 26.
Nationalfeiertag

09:00 Uhr Missa pro Patria

Sonntag, 27.

09:00 Uhr Hl. Messe
18:30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 29.

10:00 Uhr Baby- und
 Kleinkindertreffen
17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 30.

17:55 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr Ökum. Bibelrunde

Donnerstag, 31.

08:25 Uhr Rosenkranz
09:00 Uhr Hl. Messe
bis 18:00 Uhr Euchar. Anbetung
18:30 Uhr Monatl. Bibelrunde

In unserer Pfarre ist was los!



Sommerfest 2024



Fronleichnamprozession



Verkauf Fastensuppe



Bergmesse am Hohen Lindkogel



Erstkommunion PVS Mühlgasse



Erstkommunion VS Uetzgasse



Festkonzert 5 Jahre Orgel



Jugendmesse



Fest der Treue 2024



Firmung 2024



Synodaler Abend

Zu folgenden Festen wollen wir ganz besonders einladen:



Am Sonntag, den 8. September 2024

Hi. Messe um 9 Uhr

und im Anschluss das Familienfest!

Es gibt Pommes & Würstel, Getränke, Kaffee & Kuchen!
Bitte bringt sportliche Kleidung und Turnschuhe (ohne Spikes)
mit und vergesst nicht auf den Sonnenschutz!
Nach der Messe könnt ihr Sport-/Freizeitkleidung anziehen.

und

36. Leesdorfer Kirchweihfest



Am Sonntag, den 29. September 2024

9:00 Uhr Festmesse
mit dem Leesdorfer Singkreis

und ab ca.

10:30 Uhr Kirchweihfest mit

Guglzipf-Musi, Kleinkinderbetreuung, Hüpfburg,
Quizspiel, Auswahl an Speisen und Getränken,
hausgemachte Torten und Kuchen!